



Rapperswiler! Jona ante portas!

Rapperswiler: Es droht euch die Vereinnahmung durch 10'000 eingewanderte und 7'000 ewiggestrige Joner! Ihr, die ihr immer strebsam und genügsam unter grossen Kosten ein kulturelles Kleinod am schönen See aufgebaut habt, mühsam und hartnäckig euch einen angemessenen Verkehrsfluss erstritten und mit euren Mauern auch schon den werdmüllerschen Eisenkugeln getrotzt habt. Besinnt euch! Schon einmal haben Auswärtige in eurem Schmuckstück gewütet. **Wollt ihr wirklich, dass das ehemalige Untertanengebiet eure Symbole weltoffener Multikulturalität** wie den urbanoiden Springbrunnen und den neofuturistischen Teerplatz **mitfinanziert?** Was für eine Schmach. Bedenkt, dass zukünftig die konservativ ländlichen Kräfte bei der Verkehrsführung mitreden werden. Und das für lausige 3% Prozent weniger Steuern. Das Dreifache müsste drin liegen, zumal der Imagewert des international bekannten Namens eures Städtchens durch das ländliche Anhängsel unabwägbaren Schaden nehmen wird. So billig würde ich mich nicht an meine ehemaligen Untertanen verkaufen. Wehret euch, denn es ist das letzte Mal – für dieses Jahr!

Liebe Joner, was ist denn in euch gefahren. **Seid ihr vom Grössenwahn beseelt, siebenhundertjähriges Gemäuer zu übernehmen?** Spürt ihr sie denn nicht, die **würgende Klaue**, die sich **im süssen Schmus** der wohlfeilen Reden der Herren aus der Stadt versteckt: «Ihr seid die Zukunft», «Zusammen geht's besser» oder «Eure Probleme werden auch die unseren sein»?

Doch ich ermahne euch, schaut genau hin und **erkennt die Zeichen**. Erst als klar war, dass **Rapperswil auch Rapperswil bleibt** und festgeschrieben wurde, dass die Städter ihre selbstverschuldete **Steuerüberlast auch euch Joner überwälzen** können (notabene ohne finanzielle Gegenleistung und Rücktrittsklausel), sind sie jetzt plötzlich sehr für die Vereinigung. Sie sind so **gierig auf euer Geld**, dass sie den Initiativtext so auslegen, dass die **politische Vereinigung** vor allem anderen **sein muss** (die «problematischen» **Schulgemeinden können separat bleiben**, aber der **Name ist nicht mehr verhandelbar**). Ja, sie geben euch auch den Verwaltungssitz, damit sie später gegen alles, was von dort kommt, opponieren und **für die Lösung ihrer Verkehrsprobleme Forderungen an «Jona»** und, verstärkt mit eurem Gewicht, an den Kanton stellen können. Ihr wollt eine Stadt übernehmen und merkt dabei nicht, wie ihr vorgeführt werdet. Wo bleibt eure Vorsicht? **Besinnt euch und sichert eure Werte. Sind sie mal weg, habt ihr nichts mehr!**

Hubert Zeis, Rapperswil